



Quartiersbüro

Graf-Haeseler-Str. 17 | 13403 Berlin
Telefon: 030 . 670 64 999
Fax: 030. 670 64 995
team@qm-auguste-viktoria-allee.de

Träger

Mieterberatung Prenzlauer Berg GmbH
Schönhauser Allee 59 | 10437 Berlin
Eingetragen:
Amtsgericht Berlin Charlottenburg
Geschäftsführung: Daniella Michalek, Silke
Klessmann, HRB 50 267

Berlin, 18.03.2024

PROJEKTTRÄGERWETTBEWERB

Das Quartiersmanagement Klixstraße/Auguste-Viktoria-Allee sucht in Abstimmung mit der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung, Bauen und Wohnen und dem Bezirksamt Reinickendorf von Berlin einen Träger zur Umsetzung des Projektes:

„Gemeinsam statt Einsam“

Das Projekt dient der Erfüllung öffentlicher Aufgaben im Interesse des Landes Berlin.

Ausgangslage

Seit dem 16. Dezember 2022 gibt es in Reinickendorf einen Einsamkeitstgipfel. Der erste Gipfel ergab das Fazit, dass es auf gesellschaftlicher, aber auch auf politischer Ebene einer intensiveren Beschäftigung mit der Thematik Einsamkeit bedarf. Einsamkeit ist eine Unterform von Stress, welcher zu diversen Krankheiten führt. Darunter fallen Depressionen und Angstzustände, Bluthochdruck, koronare Gefäßerkrankungen und viele mehr. Dazu kommt, dass das Thema tabuisiert ist und Betroffene häufig nicht darüber sprechen. Fachexpertinnen und -experten sprechen sogar von „Einsamkeitssterblichkeit“. In Berlin ist inzwischen jeder zehnte Einwohner von Einsamkeit betroffen. In Reinickendorf sind es somit mindestens 26.600 Bürger*innen, die von Einsamkeit betroffen sind. Die Dunkelziffer dürfte sogar höher liegen. Auch im QM-Gebiet sind Menschen von Einsamkeit betroffen, und das Quartiersmanagement-Büro fungiert oft als Anlaufstelle für Betroffene.

Da das Quartier ein Raum für nachbarschaftliche Beziehungen ist, ist es von entscheidender Bedeutung dafür, auf Quartiersebene die gesellschaftliche Teilhabe von einsamkeitsbetroffenen Personen generationenübergreifend zu stärken (siehe IHEK QM AVA 2022, HF4-Gesundheit und Bewegung, S. 42.) Ein zentraler Schwerpunkt liegt daher auf der Schaffung von Hilfs- und Unterstützungsstrukturen, die einsame Menschen dazu ermutigen, soziale Kontakte (wieder) aufzunehmen und nachbarschaftliche



Angebote intensiver zu nutzen. Gleichzeitig zeigen Studien, dass die effektivsten Maßnahmen zur Einsamkeitsbewältigung bei der Änderung sozialer Wahrnehmungen und Kognitionen ansetzen. Es besteht deshalb ein Handlungsbedarf auf psychosozialer Ebene für von Einsamkeit betroffene Gruppen (siehe IHEK QM AVA 2022, HF-Gesundheit und Bewegung, S.25., Punkt 3 d)

Im Quartier AVA gibt es seit September ein neues Stadtteilzentrum, betrieben von der Albatros gGmbH. Dort sind unter anderem Angebote für ältere Menschen geplant, unter anderem ein Medienkurs in Kooperation mit Schüler*innen der Max-Beckmann-Oberschule aus dem Projekt „Lernen durch Engagement“ (nur für begrenzte Zeit), eine Walking Gruppe und einen Senior*innen Chor/Band. Das Angebot ist im Aufbau und zeitlich begrenzt. Begegnungsangebote gibt es im Familienpunkt Reinickendorf, im Begegnungsraum QuäX, in den Räumen des Vereins Freunde Alter Menschen e.V. etc. Grundsätzlich werden Angebote für jüngere Menschen besser angenommen als Angebote für Ältere. Das Einsamkeitsprojekt soll generationenübergreifend mit bestehenden Strukturen kooperieren, bestehende Angebote weiterentwickeln und Neue aufbauen.

Ziele

- Beförderung von dauerhaften und soliden Beziehungen innerhalb der Nachbarschaftsbevölkerung, um Einsamkeit und Isolation bei Menschen mit schwachen familiären Bindungen und sozialen Netzwerken entgegenzuwirken
- Sensibilisierung für das Thema und Entstigmatisierung der Einsamkeit
- Entstehung eines selbstwirksamen Netzwerks, das eine unterstützende Gemeinschaft im Kiez bildet

Projektbeschreibung

Das vorliegende Projekt zielt darauf ab, die soziale Integration von Menschen unterschiedlichen Alters und unterschiedlicher Lebenslagen zu fördern, insbesondere unter Berücksichtigung der Herausforderung, "versteckt Einsame" zu identifizieren und einzubeziehen. Das Projekt umfasst drei Hauptphasen, die aufeinander aufbauen.

Phase 1: Konzeptentwicklung und Fahrplan

In dieser Phase soll ein umfassender Aktionsplan und Maßnahmenkatalog erarbeitet werden. Dabei sollen Beispiele aus bereits existierenden Projekten recherchiert und mit einbezogen werden, um bewährte Praktiken zu nutzen. Methoden zur Identifizierung und Ansprache von Menschen, die von sozialer Isolation betroffen sind, insbesondere der "versteckt Einsamen" werden entwickelt. Die Zielgruppe soll direkt erreicht und in den weiteren Verlauf des Projekts eingebunden werden. Zudem sollen Maßnahmen entwickelt werden, die zum einen die soziale, aber auch die emotionale/kognitive Ebene von Einsamkeit angehen.

Phase 2: Identifizierung und Ansprache von Betroffenen/ Netzwerkaufbau

In einer zweiten Phase konzentriert sich das Projekt auf die Identifizierung und direkte Ansprache von Einsamkeitsbetroffenen. Der Fokus liegt auf der Sensibilisierung für das Thema und der Entstigmatisierung der Einsamkeit. Denkbar sind Aufklärungsarbeit durch z.B. Selbsthilfekampagnen/ -materialien, die Einrichtung von Peer-Support-Gruppen etc.

Gleichzeitig soll ein Netzwerk errichtet werden, das sich ebenso mit dem Thema Sensibilisierung und Entstigmatisierung im Quartier beschäftigt. Denkbar ist ein Netzwerk aus bereits ehrenamtlich Aktiven Menschen (Rentner*innen, Studierenden, etc.) sowie Organisationen, sozialen Einrichtungen und Diensten vor Ort. Es soll möglichst zwei freiwillige Koordinator*innen des Netzwerks geben, die durch den Träger zu dem Thema geschult und gestärkt werden.

Phase 3: Durchführung von Maßnahmen

Die dritte Phase konzentriert sich auf die konkrete Umsetzung von Maßnahmen zur Etablierung eines Hilfenetzwerks, aber auch auf konkrete Maßnahmen für Betroffene wie z.B. Maßnahmen zum Stressabbau und Coping-Mechanismen oder gemeinsame Aktivitäten wie Ausflüge, etc.

Ein Angebot könnte den generationenübergreifenden Kontakt fördern. Denkbar ist ein Format, bei dem jüngere und ältere Menschen zusammenkommen um sich bei gemeinsamen Aktivitäten wie basteln, kochen, spielen etc. kennen zu lernen oder zu verbindenden Themen auszutauschen. Eine Idee ist die Wissensweitergabe von digitalen Fähigkeiten von Jüngeren an Ältere. Durch Schulungen und Workshops werden ihnen die notwendigen Kenntnisse vermittelt, um digitale Plattformen, Online-Veranstaltungen und Kommunikationsmöglichkeiten nutzen zu können. Parallel dazu entsteht ein Netzwerk, das Raum für Selbsthilfe, Austausch und professionelle Unterstützung bietet.

Voraussetzungen

- ausgewiesene Kenntnisse und Erfahrungen in der Konzeption und Durchführung von adäquaten Projekten
- Erfahrungen bei der Aktivierung und Zusammenarbeit mit Ehrenamtlichen und Anwohner/-innen, sowie schwer erreichbaren Zielgruppen
- Erfahrungen bei der Aktivierung und Zusammenarbeit mit Einrichtungen und Akteuren der sozialen Quartiersentwicklung
- Erfahrung in der psychosozialen Beratung
- Erfahrungen in der aufsuchenden Hilfe sind erwünscht
- Erfahrung in der Öffentlichkeitsarbeit

Projektzeitraum

Ab Juni 2024 – 31. Dezember 2027

Projektfinanzierung

Das Projekt wird aus dem Programm Sozialer Zusammenhalt finanziert. Für das Projekt stehen insgesamt Fördermittel in Höhe von 114.000 Euro zur Verfügung, die sich wie folgt verteilen:

2024: 12.000 €

2025: 40.000 €

2026: 40.000 €

2027: 22.000 €

Mit diesen Mitteln sind die erforderlichen Sach-, Personal- und Honorarkosten zu decken.

Einzureichende Unterlagen

- Detailliertes Maßnahmen- und Durchführungskonzept, ausschließlich unter Nutzung der Projektskizze (s. Anlage) inkl. Zeitplanung
- Detaillierter Finanzplan unter Nutzung des Kosten- und Finanzplanes (<https://www.quartiersmanagement-berlin.de/service/foerderinformation.html>)
- Nachweis der fachlichen Qualifikationen des eingesetzten Personals und Referenzen

Bewerbungsfrist

Die Unterlagen sind bis spätestens zum **30. April 2024 um 12:00 Uhr** beim Quartiersmanagement Auguste-Viktoria-Allee per E-Mail unter team@qm-auguste-viktoria-allee.de einzureichen. Für Rückfragen steht Ihnen das Quartiersmanagement-Team unter der Telefonnummer 030 670 64 999 gerne zur Verfügung.

Vorstellungsgespräch

Bitte reservieren Sie sich **Mittwoch, den 22.05.2023 und Mittwoch, den 29.05.2023** für ein eventuelles Vorstellungsgespräch.

Hinweise

Bitte verwenden Sie ausschließlich die Vorlagen „Projektskizze“ und „Anlage zur Projektskizze – Finanzplan- für den Projektfonds“. Diese müssen Sie unter <https://www.quartiersmanagement-berlin.de/service/foerderinformation.html> herunterladen.

Informationen zum Programm Sozialer Zusammenhalt und zu den Fördervorgaben finden Sie im Programmleitfaden Sozialer Zusammenhalt: unter <https://www.quartiersmanagement-berlin.de/service/foerderinformation.html>

Projektwettbewerb: Bei dem Verfahren handelt es sich nicht um ein Interessenbekundungsverfahren gem. § 7 LHO oder eine Ausschreibung im Sinne des § 55 LHO. Rechtliche Forderungen oder Ansprüche auf Ausführung der Maßnahme oder finanzielle Mittel seitens der/ die Bewerber*in bestehen mit der Teilnahme am Auswahlverfahren nicht. Es wird ausdrücklich darauf hingewiesen, dass es sich nicht um die Vergabe eines öffentlichen Auftrages handelt und keine rechtliche Bindung besteht. Die Teilnahme ist unverbindlich, Kosten im Rahmen des Verfahrens werden nicht erstattet.

Einzelpersonen sind von der Förderung ausgeschlossen.

Führungszeugnis: Bei Projekten mit Angeboten für Kinder und/oder Jugendlichen, die mit Angeboten der Kinder- und Jugendhilfe nach SGB VIII vergleichbar sind, ist insbesondere der neue § 30a Bundeszentralregistergesetz (BZRG) zur Sicherung des Kinderschutzes zu beachten. Für Personen, die beruflich, ehrenamtlich oder in sonstiger Weise kinder- oder jugendnah tätig sind oder tätig werden sollen, ist ein erweitertes Führungszeugnis vorzulegen. Die entsprechenden Kosten sind bei der Projektkalkulation einzuplanen.

Besserstellungsverbot: Abweichend von Nr. 1.3 Allgemeinen Nebenbestimmungen für Zuwendungen zur Projektförderung (AN-Best-P) wird gemäß Nr. 15.2 Satz 4 AV § 44 LHO geregelt: Beschäftigt der Zuwendungsempfänger für die Durchführung des Projektes eigene Mitarbeiter*innen, so werden die Vergütungen und Löhne, sowie sonstige über- und außertarifliche Leistungen im Projekt nur insoweit als zuwendungsfähig anerkannt, wie sie auch vergleichbaren Dienstkräften im unmittelbaren Landesdienst Berlin nach den jeweils geltenden Tarifverträgen zustehen würden.

Nutzungsrechte: Bei der Auswahl als Träger zur Umsetzung des Projektes verpflichtet sich der Zuwendungsempfänger, dem Land Berlin sämtliche Nutzungsrechte an den Werken einzuräumen, die im Zusammenhang mit der Förderung entstehen und bei denen der Zuwendungsempfänger Urheber ist (z. B. Nutzungsrechte für Fotos oder andere Bildmaterialien zur Weiterverwendung). Dies umfasst auch die Nutzungsrechte Dritter, die dem Zuwendungsempfänger im Zusammenhang mit der Förderung übertragen werden. Die Zustimmung zur Abtretung der Nutzungsrechte ist im weiteren Verfahren abzugeben und eine Voraussetzung für die Förderung des Projektes.

Datenschutz: Bitte beachten Sie die Information über die Verarbeitung personenbezogener Daten im Förderprogramm Sozialer Zusammenhalt (Art. 13 DSGVO). https://www.quartiersmanagement-berlin.de/fileadmin/content-media/Foerderinformationen_2021/25082021_Datenschutzinfo_Vorverfahren_Foerderverfahren_SoZus.pdf

Die eingereichten Projektskizzen werden einem Auswahlgremium vorgestellt, in dem die Steuerungsrunde des Quartiersmanagements, ggf. auch relevante Fachämter des Bezirksamtes und auch Mitglieder des Quartiersrats vertreten sind. Dieses Gremium trifft im Rahmen der zur Verfügung stehenden Fördermittel die Auswahlentscheidung. Der Antragsteller erklärt sich damit einverstanden, dass das Angebot und die darin enthaltenen - auch personenbezogenen - Daten an das für das Projekt zuständige Auswahlgremium zu oben beschriebenem Zweck weitergegeben werden.